

Antrag

der Abgeordneten Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Ilse Aigner, Michael Kretschmer, Katherina Reiche (Potsdam), Helmut Brandt, Eberhard Gienger, Monika Grütters, Anette Hübinger, Hartmut Koschyk, Carsten Müller (Braunschweig), Uwe Schummer, Marion Seib, Marcus Weinberg, Dr. Heinz Riesenhuber, Dr. Norbert Röttgen, Thomas Strobl (Heilbronn), Volker Kauder und der Fraktion der CDU/CSU

sowie der Abgeordneten René Röspel, Jörg Tauss, Willi Brase, Ulla Burchardt, Dieter Grasedieck, Klaus Hagemann, Christel Humme, Ute Kumpf, Dr. Uwe Küster, Lothar Mark, Gesine Mulhaupt, Thomas Oppermann, Dr. Ernst Dieter Rossmann, Renate Schmidt (Nürnberg), Heinz Schmitt (Landau), Swen Schulz (Spandau), Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD

Im Deutsch-Israelischen Jahr der Wissenschaft und Technologie 2008 neue Impulse für die Zusammenarbeit setzen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Kürzlich hat der Deutsche Bundestag den 60. Geburtstag des Staates Israel gewürdigt. In der Anfangszeit des Staates Israel waren offizielle Beziehungen zu Deutschland noch nicht vorstellbar. Auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technologie entstanden erste Kontakte und Kooperationen im Jahr 1959, also 6 Jahre vor der Aufnahme diplomatischer Beziehungen 1965. Vorreiter waren damals die Max-Planck-Gesellschaft und das israelische Weizmann Institute of Science. In den folgenden Jahren hat sich eine breite, zahlreiche wissenschaftliche und technologische Bereiche umfassende Zusammenarbeit entwickelt.

Besonders herauszuheben ist hier – neben der Minerva-Stiftung, die seit über 40 Jahren besteht – die Deutsch-Israelische Stiftung für Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung (GIF). Sie fördert seit 1988 aus ihrem Stiftungskapital, das durch das Abkommen von 2000 aufgestockt und nochmals 2007 erhöht wurde, wegweisende Projekte aus allen Bereichen der Spitzenforschung. Seit 2001 werden zusätzlich im Rahmen eines Nachwuchswissenschaftlerprogramms herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert.

Die deutsch-israelische Wissenschaftskooperation gilt zu Recht als eine Wegbereiterin für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen und sie ist auch heute noch ein wichtiges und besonders lebendiges Element der bilateralen Beziehungen.

Darüber hinaus bietet die Kooperation die Chance, auf der Basis der bestehenden bilateralen Kontakte gemeinsame Kooperationen mit dritten Ländern aufzubauen.

Auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des israelischen Wissenschaftsministeriums wurde das „Deutsch-Israelische Jahr der Wissenschaft und Technologie 2008“ ins Leben gerufen. Dieses Wissenschaftsjahr soll der bilateralen Zusammenarbeit neue Impulse geben. Insbesondere soll die Kooperation von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern gefördert und so die Zukunft der Zusammenarbeit gesichert werden.

II. Der Deutsche Bundestag begrüßt

- die gemeinsame Initiative der Bundesregierung und der israelischen Regierung für das „Deutsch-Israelische Jahr der Wissenschaft und Technologie 2008“,
- die besondere Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, insbesondere die erstmalige Auslobung eines Förderpreises für leistungsstarke deutsch-israelische Teams von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern,
- die von der Bundesregierung geförderte multilaterale wissenschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands und Israels mit den palästinensischen Autonomiegebieten und Jordanien, insbesondere auf dem Gebiet des Wassermanagements, durch die dauerhafte Kontakte und Kooperationen zwischen Israel und seinen Nachbarn entstanden sind,
- die gemeinsame Evaluierung der Programme der Minerva-Stiftung,
- die Absicht der Bundesregierung, ein neues Minerva-Zentrum für Geistes- und Kulturwissenschaften in Israel einzurichten,
- die Übergabe der Durchführung der Deutsch-Israelischen Projektkooperation (DIP) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung an die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die erfolgreiche, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Neurowissenschaften nicht ersatzlos auslaufen zu lassen,
2. die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften zu intensivieren,
3. die israelische Initiative für eine breitere Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Umwelttechnologien unter Einbeziehung der Wirtschaft aufzugreifen,
4. ausgehend von der Kooperation auf dem Gebiet des Wassermanagements weitere Forschungsthemen mit regionalem Charakter in die multilaterale Zusammenarbeit einzubeziehen, wie z. B. die Entwicklung von Konzepten für eine nachhaltige Landnutzung und für die Bekämpfung der Desertifikation sowie die Erforschung und Erhaltung der Biodiversität der Region,
5. sich dafür einzusetzen, dass die grenzüberschreitende Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen multilateraler Projekte durch die zuständigen Behörden erleichtert wird, und zu prüfen, ob hierzu ein Runder Tisch mit allen beteiligten Partnern hilfreich sein könnte,

6. zusammen mit den israelischen Partnern zu prüfen, ob und gegebenenfalls welche weiteren Länder aus der Region in bestehende wissenschaftliche Kooperationen einbezogen werden können,
7. zusammen mit den israelischen Partnern zu prüfen, ob im Rahmen der Zusammenarbeit gewonnene Ergebnisse und Lösungskonzepte, z. B. auf dem Gebiet der Umwelt- und Wasserforschung, an die Bedürfnisse von Entwicklungs- und Schwellenländern angepasst werden können, und ob sich hieraus Möglichkeiten zur gemeinsamen Kooperation mit geeignet erscheinenden Ländern ergeben,
8. vor dem Hintergrund der umfassenden bilateralen und regionalen Kooperation in Wassertechnologie und -management in der Region von Jordan und Totem Meer und dem dort anhaltenden Wassermangel, die Zusammenarbeit in diesem Bereich im Rahmen des Möglichen zu vertiefen.

Berlin, den 12. November 2008

Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und Fraktion
Dr. Peter Struck und Fraktion

